

Mühlbühl- und Geising-Blatt

Erscheinungsweise: dreimal wöchentlich (dienstags, donnerstags, sonntags mittags) Monatsabonnent: „Rund um den Geisingberg“

Druck und Verlag: F. A. Kunzsch, Altenberg/Ob.-Erzg., Paul-Haucke-Str. 3 Auf Lauenstein/Ob.-Erzg. 427 / Büro Altenberg 397 Postfach Dresden 11811 / Postfach 15

Die Heimatzeitung für Altenberg, Bärenstein, Geising, Glashütte, Lauenstein und die umliegenden Ortschaften

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats und Finanzamtes Dippoldiswalde und der Stadtbehörden Altenberg, Bärenstein, Geising, Glashütte und Lauenstein

Bezugspreis monatlich 1,15 RM. einschließlich 14 Pfg. Zustagegebühr; durch die Post monatlich 1,28 RM. einschließlich Zustellgeld. Anzeigen: Die 8 gespaltene 48 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 5 Rpf., die 3 gespaltene Text-Millimeterzeile oder deren Raum 15 Rpf. Nachschlag nach Preisliste Nr. 2 vom 1. 11. 1941. Nachschlagstaffel A

Nr. 141

Dienstag, den 25. November 1941

76. Jahrgang

Der Fliegertod des Obersten Mölders

Tragisches Ende des Siegers in 115 Luftkämpfen.

Ein hartes Geschick hat es gefügt, daß die deutsche Luftwaffe wenige Tage nach dem Hinscheiden des Fliegerhelden aus dem Weltkrieg, Generaloberst Udet, nun auch den kühnen und besten aus den Reihen ihrer jungen Jagdflieger verlor: Der Inspektor der Jagdflieger, Oberst Werner Mölders, ist am 22. 11. auf einem Dienstflug mit einem Kurierflugzeug, das er selbst nicht steuerte, bei Breslau tödlich abgestürzt. Vom Feinde unbesiegt, fand der Sieger in 115 Luftkämpfen auf so tragische Weise den Fliegertod. Die Leistungen und Erfolge dieses von glühendem Kampfeswillen befeuerten, erst 28jährigen Offiziers sind ohne Beispiel. Am 15. Juli 1941 verließ der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht dem Kommandeur Oberst Mölders nach seinem 101. Luftflug im Freiheitskampf des deutschen Volkes als



Oberst Mölders der unbesiegte Luftheld

erstem Soldaten der Wehrmacht die höchste Tapferkeitsauszeichnung: das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

In Würdigung der einmaligen Verdienste des Obersten Mölders hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verfügt, daß das bisher von Mölders so gewaltigen Siegen geführte Jagdgeschwader in Zukunft seinen Namen trägt. Zugleich hat der Führer für Oberst Mölders ein Staatsbegräbnis angeordnet.

Vor der Ueberführung nach Berlin war die Leiche des auf so tragische Weise aus dem Leben genommenen deutschen Fliegerhelden Oberst Mölders in der Kapelle eines Breslauer Reservelazaretts aufgebahrt. Weiße Eichenblumen und das dunkle Grün von Lorbeerzweigen bildeten den würdigen Schmuck des kleinen Raumes, der von flackerndem Kerzenlicht immer erhellt wurde. In der Mitte stand der offene Sarg von Oberst Mölders. Das Ruhende war mit der Reichsriegelschleife bedeckt. Rechts und links waren die Särge der beiden mit ihm tödlich verunglückten Kameraden, des Oberleutnants Rölke als Flugzeugführer und des Fliegerwels Hübner als Vormechaniker, aufgestellt. Zwei Offiziere der Luftwaffe hielten die Totenwache. Nach der Aufbahrung legte der Kommandeur einer Luftkriegsschule, Oberleutnant Schulz, im Auftrage des Reichsmarschalls, Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Hermann Göring, einen Kranz an dem Sarg des erfolgreichsten deutschen Jagdfliegers nieder. Später fanden sich die führenden Persönlichkeiten der Wehrmacht, des Staates und der Partei in Breslau am Sarge zu kurzem Gedenken ein. Der Adjutant von Oberst Mölders sowie der Vordienstunter wurden bei dem tragischen Unfall verlegt.

Reichsmarschall Göring zum Tode von Mölders.

Der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Göring, widmet Oberst Werner Mölders folgenden Nachruf:

Ziel erschüttert und auf das schwerste getroffen von diesem harten Schicksalsschlag, steht das deutsche Volk an der Bahre seines größten Helden im Kampf um Deutschlands Freiheit und Ehre, in stolzer Trauer um den Offizier, der bis heute als einziger Soldat der deutschen Wehrmacht die höchste Tapferkeitsauszeichnung, das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, in Siegesbewußtsein und Bescheidenheit trug. Ehrfurchtsvoll lenken sich die Fahnen aller Waffengattungen der deutschen Wehrmacht vor dem ruhmgekrönten jüngsten deutschen Obersten, dem ob seiner edlen Gesinnung und seines überragenden Heldentums die Herzen aller, der Vorgesetzten wie der Kameraden und Untergebenen, entgegenzuschlagen, der sich die Liebe und Bewunderung der begeisterten deutschen Jugend wie kein anderer in diesem Kriege erworben hatte. Ergriffen nimmt mit mir die deutsche Luftwaffe nun Abschied von dem Tapfersten aus ihren Reihen, dem vorwärtstürmenden Kämpfer, der in mehr als tausend Luftkämpfen Reichs Sieger blieb und in beispiellosem Angriffsgewalt 115 feindliche Flugzeuge vernichtete. Unbesiegt in allen Kämpfen, ist der hervorragende deutsche Flieger, der Offizier, der allein war und immer bleiben wird, das Opfer eines tragischen Unfalls geworden. Eica und Ruhm ist an seinen Namen gebunden, der in der

Großer Staatsakt in der Reichskanzlei

Aus Anlaß des 5. Jahrestages des Abschlusses des Antikominternpaktes von 1936 weilen gestern und heute zahlreiche führende Staatsmänner der im antibolschewistischen Kampf vereinten Mächte in Berlin. In einem Staatsakt, der heute mittag 12.30 Uhr in der Neuen Reichskanzlei stattfand, verliehen sie ihrem Kampfeswillen gegen den Weltbolschewismus Ausdruck.

Bereits gestern trafen zur Teilnahme an diesem wichtigen Treffen der italienische Außenminister Graf Ciano, der ungarische Ministerpräsident und Außenminister von Barossy, der kroatische Außenminister Lorkowitsch, der bulgarische Außenminister Popoff, der slowakische Ministerpräsident Dr. Luka, der finnische Außenminister Viiting und der dänische Außenminister Scavenius ein.

Sonderstempel der Reichspost zum Staatsakt am 25. November. Anlässlich des Staatsaktes am 25. November zum Jahrestag des Abschlusses des Antikominternpaktes vom Jahre 1936 wird beim Postamt Berlin W 8 Französische Straße 9/12 am 25. November von 15 bis 21 Uhr und am 26. November von 9 bis 21 Uhr ein Sonderstempel geführt mit der Aufschrift: „Europas Einheitsfront gegen den Bolschewismus“ und der Darstellung einer Europakarotte mit Hakenkreuz und Schwertern. Mit diesem Sonderstempel werden nur Führergeburtstagsmarken von 1941 (12 + 38 Rpf.) und Führer-Luce-Marken (12 + 38 Rpf.) abgestempelt. Schriftliche Abstempelungsanträge mit entsprechender Anschrift auf den Umschlägen sind an das Postamt Berlin-Charlottenburg 9 zu richten.

Geschichte dieses Freiheitskrieges und der deutschen Zukunft ewig fortleben wird.

Durch die enge Verbundenheit, die ich stets für diesen jungen Kameraden empfand, trifft mich sein Tod persönlich aufs tiefste.

Tagebefehl Reichsmarschall Görings an die Luftwaffe

Reichsmarschall Göring hat zum Fliegertod des Obersten Mölders den nachstehenden Tagesbefehl an die Luftwaffe erlassen:

Soldaten der Luftwaffe!

Unser Oberst Mölders weilt nicht mehr unter uns. Eine unerlöschliche Vorliebe hat es gewollt, daß der Sieger in 115 Luftkämpfen, der Offizier, der als einziger in der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes als höchste Tapferkeitsauszeichnung trug, das Opfer eines tragischen Flugzeugunfalls geworden ist.

In tiefer Erschütterung treten wir an die Bahre unseres Helden und Tapfersten. Unschätzbar ist und allen, daß unter ruhmreicher Ähre nicht weicht in unseren Reihen steht. Wie ein kräftiger Krieger von feinem Heldentum und vorbildlicher Tapferkeit an uns vorüber. Siegreich auf allen Schlachtfeldern dieses Krieges um Deutschlands Ehre und Freiheit, hat ihn kein Feind überwältigen können. Nun ist er, der treueste Pflichterfüller und höchste Einsatzbereitschaft verfertigte, in Walhall eingezaubert.

Auf Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht trägt sein siegreiches Geschwader nun seinen Namen. So wird er in der Luftwaffe wie in der Geschichte des deutschen Volkes bis in alle Ewigkeit fortleben. Sein Andenken soll uns stolze Tradition und Reichsbild höherer militärischer Tugend sein. Seinem ruhigen Angriffsgewalt soll ihr nachzueifern, um so die Lücke zu schließen, die sein Tod in unsere Reihen gerissen hat. Darum vorwärts, Kameraden, zum Endziele im Geiste unseres unvergänglichen Helden.

Göring.

Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.

Kein Feind dieser Welt, nur das Schicksal selbst konnte einen Mölders bezwingen und auch das nicht, um ihn sterben zu lassen, sondern um ihn eingehen zu lassen in das ewige Kampfbild seines Volkes — schreibt ein rumänischer Kampflieger in der bulgarischen Zeitung „Blaga“ zum Tode des deutschen Fliegerhelden. Für uns — so heißt es weiter —, die wir im gleichen Zeitraum mit ihm den Kampf gegen den Bolschewismus führen durften, war Oberst Mölders der Stolz und ein ständiger Ansporn. Gooft unsere rumänischen Flieger gegen Osten karteten, gingen ihre Gedanken hin zu ihm, und das Gefühl, daß vielleicht auch er zur selben Stunde ohnmächtig flog, erfüllte uns alle mit Zuversicht und Kraft. Sein Ruhm reißt ihn ein in die Reihe der Unsterblichen, die die Geschichte, die Art und die Kraft seines Volkes gestaltet haben. Die Heldensage vom Flieger Mölders wird uns allen ein unvergänglicher Begleiter sein.

Weltfront der Ordnung

Wieder einmal hat die Welt die Augen auf Berlin gerichtet. Der fünfte Jahrestag der Unterzeichnung des Antikominternpaktes von 1936 steht führende Staatsmänner aus Europa und dem Fernen Osten in der Reichshauptstadt versammelt. Im einzelnen haben sich Staatsmänner aus Italien, Ungarn, Spanien, Rumänien, Finnland, Dänemark, Bulgarien, der Slowakei, Kroatien, Japan und China in Berlin eingefunden. Diese Zusammenkunft bildet eine machtvolle Manifestation der europäischen Geschlossenheit gegen den Bolschewismus und darüber hinaus eine Verkörperung der Willenseinheit der jungen Völker überhaupt. Diese Zusammenkunft zeigt, daß alle diese Nationen im Bolschewismus den gemeinsamen Feind ihrer Kultur und ihres Lebens erkannt haben!

Wie jetzt der Bolschewismus durch seine weltrevolutionären Wühlereien die gesamte Kulturwelt bedroht hat, so hat einst das zaristische Rußland durch seine imperialistische Politik Europa aufs ernste gefährdet. Wir erinnern uns, daß man den Zaren Peter I. in der Sowjetunion als „ersten Bolschewisten“ beiläufig hat. Wie wir bereits vor einigen Tagen antworfend an den Vortag des Professors Schäfer über den Moskauer Imperialismus von Peter I. bis Stalin ausgeführt haben, besteht in der Tat eine enge Verbindung in der Zielsetzung zwischen der heutigen Sowjetunion und dem Vorkurs dieses Staatsgebildes. Das Testament Peters I., das den Nachfolgern im Osten die Aufgabe zwies, die Ostsee und die Balthasen zu erobern und systematisch die Selbstständigkeit Deutschlands und Europas zu unterhöhlen, hat in den Bolschewisten gelehrige Schüler gefunden. Wie Peter I. so wollten auch die Bolschewisten Europa in einem beständigen Kriegszustand erhalten, um desto sicherer auf den Trümmern der europäischen Kultur ihr teuflisches Weltgebilde errichten zu können. Nun wird das Testament Peters I., den man in Moskau auch den Großen nennt, von Adolf Hitler zerrissen!

In einem grandiosen Kampf gegen das plutokratische England und den blutbesetzten Bolschewismus hat die deutsche Wehrmacht die Verderber Europas wichtig niedergeschlagen. Wenn auch das Ringen in seiner ganzen Härte nach wie vor weitergeht, so kann doch kein Ausgebot des Feindes daran mehr etwas ändern, daß die Entscheidung in diesem Ringen gefallen ist und daß jeder weitere Kampf nur das Ergebnis der bisherigen Schlachten, die die größten sind, von denen die Geschichte zu berichten hat, bestätigen wird. England und die Bolschewisten mögen zwar den Krieg noch etwas in die Länge ziehen können, an seinem Ausgang jedoch vermögen sie nichts mehr zu ändern. Der ganze Kampf zu Lande, auf dem Wasser und in der Luft hündet von einer gewaltigen Ueberlegenheit der deutschen Waffen. Mit der Vernichtung der bewaffneten Macht des Feindes, die sich unerbittlich vollzieht, wird nun endlich der Weg frei für ein gesundes und starkes Europa.

In Moskau und in London hat man es für klug gefunden, auf die Größe der Räume zu verweisen, die von der britischen und der bolschewistischen Macht beherrscht werden. Aber gerade die Größe dieser Räume enthält schwerste Anklage gegen die Staatsführung dieser Länder. Obwohl das britische Weltreich den vierten Teil der Erde kontrolliert, obwohl die Sowjetunion den sechsten Teil der Erdoberfläche bedeckt, haben sich die Mächte im Kreml ebensowenig wie die an der Themse um die innere Entwicklung ihrer Länder gekümmert. Sie hätten, wenn sie Arbeit hätten leisten wollen, über und über in ihrem eigenen Reich zu tun gehabt. Statt dessen haben sie in ihrem Machtbereich die Menschen nur ausgebeutet und ihr ganzes Augenmerk auf fremde Gebiete gerichtet, die sie zu unterjochen gedachten. So stimmen die Sowjetunion und die britische Plutokratie auch darin überein, daß sie beide negativ eingestuft sind.

Zammervoll sind die Bilder, die sich den siegreichen deutschen Truppen auf ihrem Vormarsch durch die Städte und Dörfer, die Felder und die Steppen der Sowjetunion darbieten haben. Weltbekannt ist das Grauen und das Elend in den Londoner Stums, den Armenvierteln der britischen Hauptstadt. Wie diesen Gewaltpolitikern das Schicksal Europas nichts zu bedeuten hat, so hat sie auch der Zustand ihrer eigenen Völker fast gelassen. Wenn nur die Inhaber der Macht in Sand und Braus leben konnten, war es ihnen herzlich gleichgültig, ob die breiten Massen ihrer Völker ihr Auskommen hatten oder nicht. Gegen diese Politik der Ausbeutung und der Selbstsucht hat sich nun im nationalsozialistischen Deutschland ein Volk erhoben, das Ordnung und Gemeinschaft auf seine Fahne geschrieben hat! Das deutsche Volk, das in einer furchtbaren Leidenszeit am eigenen Leibe hat erfahren müssen, welche grauenvollen Folgen jedes Durchein-

Druckereibetrieb in Mühlbühl, Geising, Altenberg, Bärenstein, Lauenstein.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. med. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.

Druckereibetrieb in Mühlbühl, Geising, Altenberg, Bärenstein, Lauenstein.